

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ammerndorf



Der Grüne Gockel - Umwelterklärung -



Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ammerndorf

Umwelterklärung



Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte.....	3
2. Ammerndorf und seine evangelische Kirchengemeinde ..	5
3. Bilder der kirchengemeindlichen Gebäude	6
4. Der Grüne Gockel.....	7
4.1 Bisherige Umweltaktivitäten in der Kirchengemeinde	7
4.2 Was ist das Umweltmanagement-System „Grüner Gockel“? ..	7
4.3 Warum brauchen wir ein Umweltmanagement?	7
4.4 Wie funktioniert das Umweltmanagement „Grüner Gockel“? ..	8
4.5 Wie geht es weiter in Sachen Umweltmanagement?	8
4.6 Das Ammerndorfer Umweltteam	9
5. Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde.....	10
6. Umweltbilanz	11
6.1 Ausgang.....	12
6.2 Bewertung	13
7. Organisationsstruktur	15
8. Umweltprogramm.....	17
9. Zertifizierung - Urkunde.....	21
10. Ausblick.....	22
11. Impressum - Adressen	23



1. Grußworte

Grußwort des Beauftragten für Umwelt- und Klimaverantwortung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Dr. Wolfgang Schürger



Von der historischen Kirche über die umgebaute Scheune bis zum 70er-Jahre-Kindergarten. Die Gebäude in St. Peter und Paul zeugen von der langen Geschichte der Kirchengemeinde. Mancher Kirchenvorstand wäre vielleicht aufgrund dieser doch sehr unterschiedlichen Gebäude davor zurück geschreckt, sich intensiver mit Umweltmanagement zu beschäftigen und den „Grünen Gockel“ im Pfarrhof landen zu lassen.

Ich freue mich, dass Sie in Ammerndorf sich darauf eingelassen haben, mit dieser Vielzahl von Gebäuden beim kirchlichen Umweltmanagement dabei zu sein. Während der Einführungsphase des „Grünen Gockels“ haben Sie bereits

erlebt, wie flexibel und vielfältig die Möglichkeiten sind, die ein Umweltmanagementsystem bietet. Die unterschiedlichen Gebäude können dabei in ihrer jeweiligen Besonderheit gewürdigt werden.

Mit Ihrem Engagement machen Sie deutlich, wie das Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer im Alltag Gestalt gewinnen kann. Sie nehmen Verantwortung wahr für unsere Erde, den Lebensraum, der uns mit unseren Mitgeschöpfen verbindet. Sie tragen dazu bei, dass auch unsere Enkel noch auf einer Welt leben können, in der wir Tag für Tag den Schöpfer für die Vielfalt seiner Geschöpfe loben und für seine Gaben danken können.

Möge dieses Schöpferlob die Mitglieder des Umweltteams und die ganze Gemeinde immer wieder tragen und stärken!

Ihr
Wolfgang Schürger



Grußwort des Gemeindepfarrers Matthias Kietz zur Aktion „Grüner Gockel“ in der Kirchengemeinde Ammerndorf



Schon seit vielen Jahren ist das Thema „Bewahrung der Umwelt“ in der Evang. Kirchengemeinde Ammerndorf sehr wichtig. Bereits in der Vergangenheit wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Umwelt zu schonen, so etwa die Verwendung von Energiesparlampen, der Einbau einer sparsameren und effektiven Kirchenheizung und die Verwendung von Recyclingpapier im Pfarramt.

Das hat wichtige biblische Gründe. Schon ganz am Anfang lesen wir, dass die Schöpfung, also unsere Umwelt, Gottes Werk ist, das die Menschen bebauen und bewahren sollen. In vielen Psalmen kommt zum Ausdruck, dass die Schöpfung Gott ehrt. Menschen kommen ins Staunen über die Schönheit der Schöpfung und das gute Werk Gottes.

Wenn Jesus von der Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen spricht, so ist damit auch verbunden, verantwortlich zu leben und die Lebensgrundlagen der Mitmenschen und der nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Der Umweltschutz gehört zu unseren christlichen Aufgaben, denn das was wir an guten Gaben der Natur haben, das was Gott uns geschenkt hat, gilt es zu bewahren. Das ist sicher nicht immer einfach, weil wir in unser modernes Leben eingebunden sind und es oft nicht vermeiden können, auch Ressourcen zu verbrauchen, oft genug wesentlich mehr als uns im Weltmaßstab zustehen würde.

Daher müssen wir uns als Christen überlegen, inwiefern wir auch Änderungen an unserem Lebensstil vornehmen können.

Der Bewahrung unserer Umwelt gilt es auch immer wieder in kleinen Schritten näher zu kommen, dazu will auch unsere Kirchengemeinde beitragen. In einer Umwelterklärung hat sich das Umweltteam Gedanken gemacht, wie die weiteren Schritte in unserer Kirchengemeinde aussehen könnten. Ein herzlicher Dank den Mitgliedern des Umweltteams für die Zeit und die Kraft, die investiert wurde und auch für die Beharrlichkeit und die guten Ideen, mit der dieser Prozess vorangebracht wurde. Selbstverständlich nimmt das Team auch gerne Anregungen von Gemeindegliedern auf, wie wir weiter auf dem Weg der Umweltbewahrung vorangehen können.

Bewusster zu leben, dankbarer die guten Gaben der Schöpfung Gottes wahrzunehmen, das kann auch unserem Leben immer wieder eine neue Richtung geben. Möge die Aktion „Grüner Gockel“ in unserer Kirchengemeinde dazu beitragen.

Matthias Kietz, Pfarrer



2. Ammerndorf und seine evangelische Kirchengemeinde

Im mittleren Bibertgrund liegt die Pfarrei Ammerndorf. Die Peter- und Paulskirche in der Dorfmitte prägt das Dorfbild, ganz gleich, von welcher Himmelsrichtung man kommt. Ammerndorf, ein Marktflecken mit ca. 2100 Einwohnern, blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Die Erstbesiedelung erfolgte wahrscheinlich im 8. Jahrhundert. Aber erst 1246 wird der Ort als Sitz eines adeligen Geschlechts urkundlich erwähnt. Damals hat man die Kirche und den Friedhof als Wehrkirche befestigt. Im Jahr 1530 wurde die Reformation in Ammerndorf eingeführt. Die Kirche wurde im 18. Jahrhundert völlig umgestaltet und erhielt durch den markgräflichen Landbaumeister Johann David Steingruber ihre heutige Gestalt.

Im 20. Jahrhundert erlebte die Kirchengemeinde eine Erweiterung: Die Ortschaft Neuses, am anderen Bibertufer gelegen, gehört seitdem zum Kirchsprengel. Beide Orte zusammen haben insgesamt 1330 Gemeindeglieder.

In mehreren Etappen hat sich Ammerndorf in den letzten Jahrzehnten erheblich vergrößert. Die Einwohnerzahl hat sich in den letzten 35 Jahren mehr als verdoppelt. Das bedeutete neue Aufgaben für die Kirchengemeinde. Das kirchliche Leben in Ammerndorf ist geprägt durch die Traditionen eines mittelfränkischen Dorfes und durch Impulse, die von den Neubürgern gesetzt werden. Hinzu kommt, dass immer wieder „Randgruppen“ im ehemaligen Schulhaus vorübergehend untergebracht werden. So waren es in den 90er Jahren Aussiedler, vor allem aus Kasachstan, derzeit sind es Asylbewerber, überwiegend aus Serbien, Russland und Tschetschenien. Hier wachsen der Kirchengemeinde mit ihren mehr als 100 Ehrenamtlichen stets neue Aufgaben zu. Aktiv wird von der Kirchengemeinde auch die Partnerschaft des Dekanats Fürth mit dem Dekanat Siha in Tansania unterstützt.

In der im letzten Jahr generalsanierten evangelischen Kindertagesstätte „Pusteblume“ sind eine Krabbelgruppe und zwei Kindergartengruppen untergebracht.

Die anderen kirchlichen Gebäude sind direkt neben der Kirche zu finden: Das Pfarrhaus mit Pfarrbüro, das Jugendheim und das Gemeindehaus mit Bücherei, wo es auch eine kleine Auswahl fair gehandelter Produkte zu kaufen gibt.

Im Gemeindehaus und im Jugendheim finden verschiedene Gruppen und Kreise ihren Platz: Der Posaunenchor, der sich seit Jahren mit großem Erfolg auch um die Einbindung Jugendlicher bemüht, Flötengruppen, Kinderchor, Bücherei, Krabbelgruppen, Frauenkreis, Seniorenkreis, Gedächtnistraining, Gospelchor, zeitweise Jugendgruppe, augenblicklich Kleiderkammer.

Viele Gottesdienste werden vom Posaunenchor, einer kleinen Kammermusik, von den örtlichen Chören und den Flötengruppen mitgestaltet.

Mit Umweltfragen befasst sich der Kirchenvorstand bereits seit ca. 20 Jahren. Inzwischen gibt es drei Umweltbeauftragte, die sich in Seminaren und Tagungen weiterbilden und ihr Wissen auch in die Arbeit für das Umweltmanagement „Grüner Gockel“ einbringen.



3. Bilder der kirchengemeindlichen Gebäude



Pfarrhaus mit Pfarramt



Gemeindehaus (vormals Pfarrscheune)



Jugendheim



Ehemaliger Eine-Welt-Laden



Kindertagesstätte Pusteblume



4. Der Grüne Gockel

4.1 Bisherige Umweltaktivitäten in der Kirchengemeinde

„Schöpfung bebauen und bewahren“, so lautete der Titel einer Veranstaltungsreihe in den 90er Jahren, die die Kirchengemeinde Ammerndorf zusammen mit dem Bund Naturschutz durchführte. Gerade in dieser Zeit waren umwelt-politische Themen wie z. B. Waldsterben, Atomkraft und Flurbereinigung Themen in Predigten und Vorträgen.

Sehr früh thematisierte auch Monika Schmiedeke im Kirchenvorstand die Bewahrung der Umwelt. Schon damals wurden Umweltberater eingeladen, um den Naturschutz voranzutreiben und Aktionen durchgeführt, die auf kreative Art zum Umdenken einluden.

Etwas später initiierte Jutta Porep mit ihrem Eine-Welt-Team den Verkauf fairer Produkte. Das ging sogar so weit, dass eigens ein Laden gebaut wurde. Allerdings musste dieser wieder geschlossen werden, da man seit einiger Zeit fair gehandelte Produkte auch in verschiedenen Supermärkten kaufen kann. Heute ist der Verkauf solcher Produkte in der Kirchengemeinde in die Evangelisch-Öffentliche Bücherei integriert.

Unseren Strom beziehen wir mittlerweile von einem umweltfreundlichen Anbieter. Das alles waren wichtige Stationen auf dem Weg zum Grünen Gockel.

4.2 Was ist das Umweltmanagement-System „Grüner Gockel“?

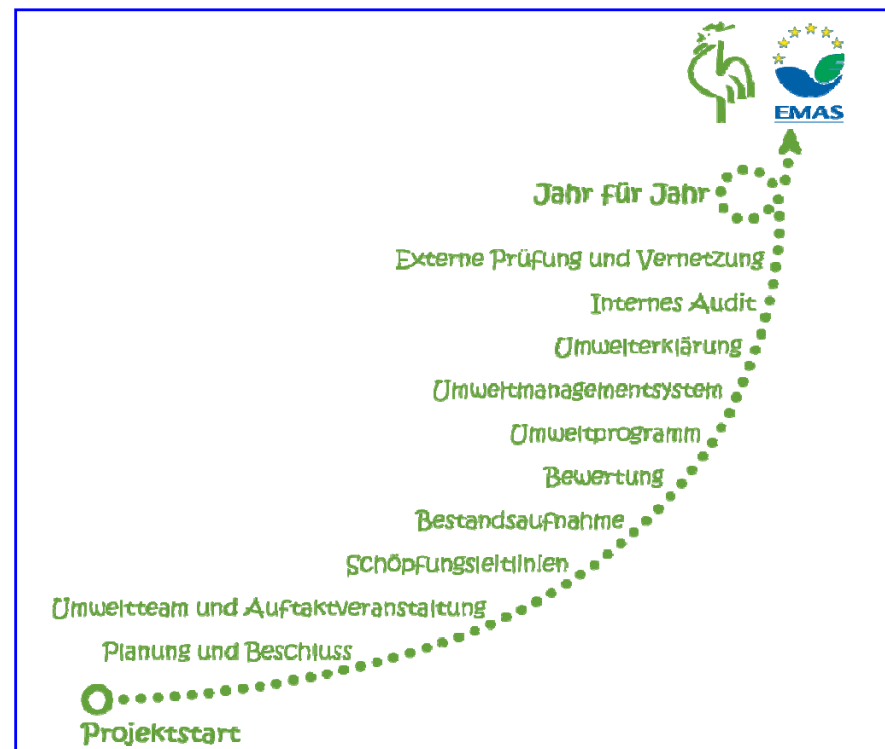
Der Grüne Gockel ist ein speziell für Kirchengemeinden entwickeltes Umweltaudit-Zertifikat, das die Einführung eines funktionierenden Umweltmanagementsystems bescheinigt. Grundlage ist die Europäische Umweltaudit-**Verordnung EMAS (Eco Management and Audit Scheme)**, nach dieser werden die Gemeinden und Einrichtungen auch validiert.

4.3 Warum brauchen wir ein Umweltmanagement?

- Es soll die Einhaltung von Umwelt-, Sozial- und Sicherheitsstandards auf einem permanent aktuellen Stand halten.
- Kosteneinsparungen beim Verbrauch von Wasser, Energie und Abfall.
- Höhere Glaubwürdigkeit der christlichen Botschaft in der Öffentlichkeit.
- Verbesserung der Kommunikation zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern.
- Die Höhe der Zuschüsse bei Renovierungsmaßnahmen wird in Zukunft davon abhängig sein.



4.4 Wie funktioniert das Umweltmanagement „Grüner Gockel“?



4.5 Wie geht es weiter in Sachen Umweltmanagement?

Das ganze System ist ein kontinuierlicher Prozess, der laufend Verbesserungen bewirken soll. Deshalb trifft sich das Umweltteam weiterhin regelmäßig, um das Umweltprogramm abzuarbeiten. Sicher ergeben sich in Zukunft auch neue Themen, die aufgenommen werden müssen.



4.6 Das Ammerndorfer Umweltteam



von links: Heinrich Schübel, Ingrid Gerbing, Daniel Zeitler, Traudl Gaier, Monika Schmiedeke, Herbert Schmidt



Einige des Teams mit einer Sammelbox für Tintenbehälter und Toner.



5. Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde

PRÄAMBEL

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“ (Nach „Charta Oecumenica“ vom 22. April 2001)

Lebensräume erhalten

Als Teil der göttlichen Schöpfung sehen wir uns in der Verantwortung diese zu bewahren und zu schützen. Ein Ziel unserer kirchlichen Arbeit ist daher die stete Verbesserung der Umweltschutzmaßnahmen bei der Gestaltung und Unterhaltung unserer Grundstücke und Gebäude. Insbesondere achten wir auf die gezielte Auswahl umweltverträglicher Materialien.

Zukunftsbewusstes Handeln

Das Recht nachfolgender Generationen auf eine intakte Umwelt achten wir und richten unser Handeln darauf aus, das vorhandene Ökosystem nicht über die Maßen zu belasten.

Lebensräume schaffen

Der Erhalt vorhandener, sowie die Förderung und Schaffung neuer Lebensräume für alle Geschöpfe unserer Erde, steht im Vordergrund, wenn wir bauliche Veränderungen an kirchlichen Grundstücken oder Gebäuden planen.

Ökologie und Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlichkeit ist ein bedeutender Faktor, der uns aber nicht wichtiger sein darf als ökologisches Handeln. Wir verpflichten uns diese Erkenntnis bei all unseren Planungen zu beachten.



Solidarität

Die Freiräume unserer Mitmenschen, aber auch die Daseinsberechtigung der Tiere und Pflanzen bedeutet für uns Solidarität mit der gesamten Schöpfung Gottes. Dies bedeutet für uns auch, unsere Erde mit den Menschen anderer Teile der Welt gerecht zu teilen und unsere Lebensqualität nicht auf deren Kosten zu verbessern. Im Rahmen unserer „Eine Welt Arbeit“ bieten wir seit Jahren „Fair Trade“- Produkte an.

Handeln und Vorbild sein

Unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung und unserer Umwelt machen wir zum Thema bei unseren Gottesdiensten, der täglichen Arbeit in den kirchlichen Einrichtungen und bei allen Aktionen, die wir in unserer Gemeinde durchführen. Im Kindergarten und in den verschiedenen Gruppen, aber auch in unserem Kirchenboten informieren wir über unsere Arbeit und beziehen die Kirchengemeinde mit ein.

Konkret achten wir beim Einkauf auf Regionalität und kurze Beschaffungswege. Wir reduzieren den Wasser- und Energieverbrauch in kirchlichen Gebäuden und achten auf Umweltverträglichkeit verwendeter Verbrauchsgüter. Die Reduzierung von Abfall, sowie die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel treiben wir voran.

Mit unserem Denken und Handeln wollen wir Vorbild sein.

Wir halten die für unseren Bereich relevanten Rechtsvorschriften ein.

Kirchengemeinde Ammerndorf, im November 2011

6. Umweltbilanz

Die Daten über Verbrauch und Gegebenheiten unserer Liegenschaften erhalten wir grundsätzlich alle Jahre vom Kirchengemeindeamt zugesandt. Bisher haben wir die uns vorliegenden Werte der Jahre 2010 und 2011 eingearbeitet.



6.1 Ausgang

Daten aus 2011:

Die vollständigen aktuellen Daten für die Kirche stehen uns leider noch nicht zur Verfügung.

Kennzahl		Kirche	Gemeindehaus	Pfarramt	Kindergarten	Jugendheim
Baujahr	Jahr	1761	1981	1743	1974	1953/1979
Beheizbare Fläche	m ²	200	160	31	355	68,45
Nutzungsstunden	Nh	100	1050	1760	2500	380
Energieträger z.B. Öl/Gas/...	Art	Strom	Gas	Gas	Gas	Gas
Heizenergie/Verbrauch	kWh/a		14745	7087	67669	9833
Heizenergie/Kosten	€		802,40	385,67	3677,29	777,34
Heizenergie/Fläche	kWh/a/m ²		92,16	228,61	190,62	143,65
Heizenergie/Nutzungsstunde	kWh/Nh		14,04	4,03	27,07	25,88
Strom/Verbrauch	kWh/a	798	841,85	903,66	4105	360,15
Strom/Kosten	€	267,11	253,56	194,56	1052,12	103,05
Strom/Fläche	kWh/a/m ²	3,99	5,26	29,15	11,56	5,26
Strom/Nutzungsstunde	kWh/Nh	7,98	0,80	0,51	1,64	0,95
Wasser/Verbrauch	m ³	-----	2	30,71	200	-----
Wasser/Kosten	€	-----	38,63	85,36	557,68	-----



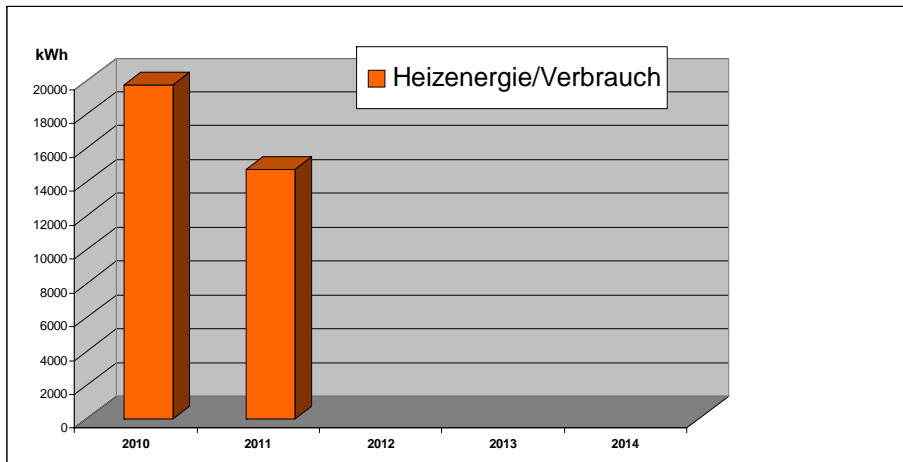
6.2 Bewertung

Im Folgenden sind die Verbrauchswerte der letzten beiden Jahre grafisch dargestellt. Auch daraus wollen wir unsere weiteren Schritte ableiten, um gezielt und sinnvoll Energie und Ressourcen einzusparen.

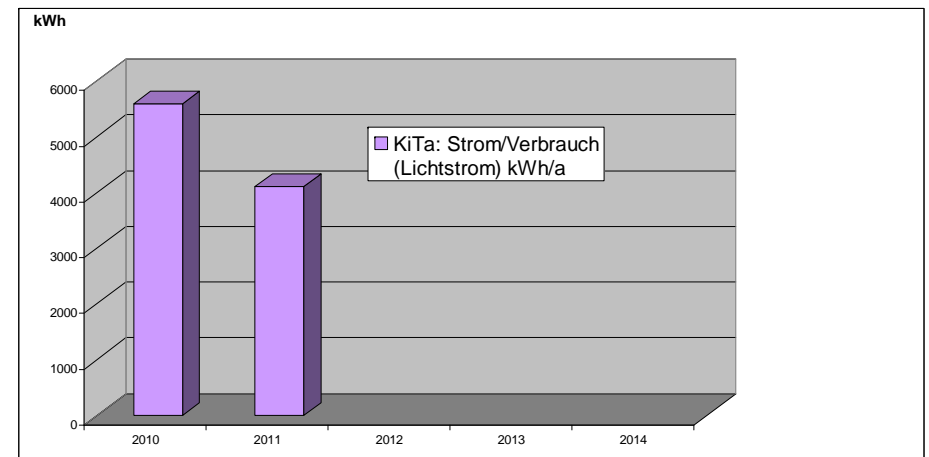
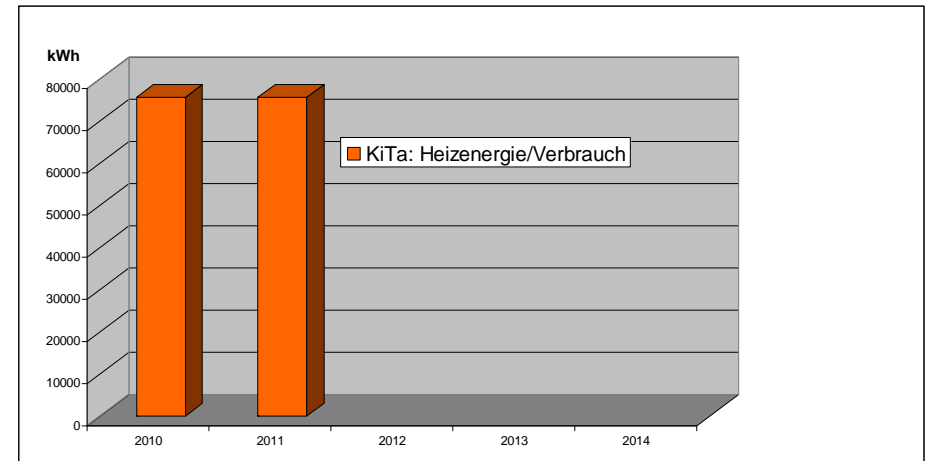
Exemplarisch sind hier nur Verbrauchswerte des Gemeindehauses und der KiTa Pustebume als unsere größten Verbraucher aufgeführt.

In Hinblick auf die vorhandenen Werte scheinen sich Reduzierungen bei Heizungsenergie und Lichtstrom abzuzeichnen. Wir planen zukünftig die nötigen Daten eigenständig zu erfassen, um objekt konkretere Aussagen treffen zu können!

Gemeindehaus:

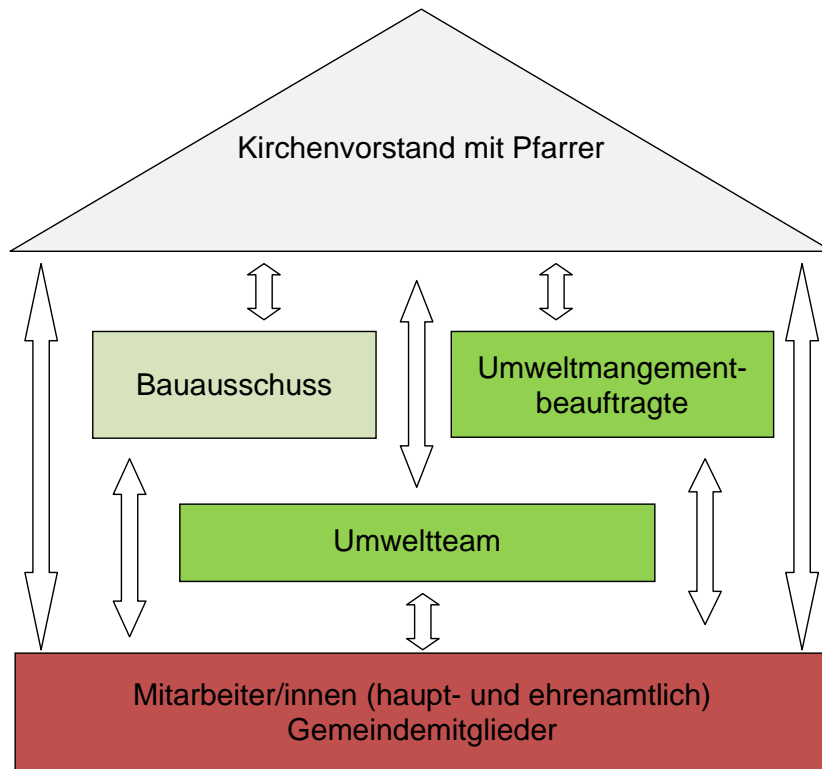


KiTa „Pustebume“:





7. Organisationsstruktur



Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement:

Kirchenvorstand mit Pfarrer (Vorsitz des Kirchenvorstands):

- Gesamtverantwortung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen
- Jährliche Überprüfung (Management-Review)



Umwelteam mit Umweltmanagementbeauftragtem:

- Einrichtung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Erstellung und Kontrolle des Umweltprogramms
- Jährliche Umweltbilanz
- Führung des Grünen Buches
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Leitung und Durchführung des internen Audits
- Informieren der Mitarbeitenden und Gemeindemitglieder
- Einhaltung der Rechtsvorschriften überprüfen
- Langfristige Ziele entwickeln

Bauausschuss:

- Lösungsvorschläge für Maßnahmen erarbeiten
- Durchführung von Umweltmaßnahmen im Bereich Gebäude

Mitarbeiter/innen und Gemeindemitglieder

- äußern Wünsche und Vorschläge
- werden informiert und motiviert
- werden aufgefordert, Maßnahmen in Teilbereichen mit umzusetzen



8. Umweltprogramm

Ziel	Maßnahme	Zuständig	Termin
Senkung des Energieverbrauchs (10%), Verringerung schädlicher Emissionen (10%) jeweils bis 2015	Generalsanierung Kindertagesstätte neues Dach, Isolierung d. Außenwände	KV	2012
	Türschließer Gemeindehaus	Umweltteam	2013
	Windfang mit Dach für das Gemeindehaus	Umweltteam	2013
	LED Leuchten für Kronleuchter	Umweltteam	2014-2015
	alle neuen Leuchtmittel nach Möglichkeit als Standard LED - Leuchtmittel	Herbert. Schmidt	-2016
Umweltbewusstsein	Umweltfreundliche Putzmittel im Gemeindehaus und in Kindertagesstätte	Traudl Gaier	2013
	Sammler f. Toner u. Kartuschen	Monika Schmiedeke Ingrid Gerbing	2013
	Regenwassernutzung am Friedhof	Umweltteam	2015
	Einkaufswegweiser f. Mitarbeiter	Umweltteam	2014
Artenschutz	Nisthilfen f. Turmfalken, Schleiereule	Umweltteam	2013-2014
Verbesserung d. Abfalltrennung	Neues Konzept der Abfalltrennung im Gemeindehaus und im Jugendheim Neue Anordnung der Abfalltonnen im Pfarrhof	Umweltteam	2013
	Kontakt zu Gruppen in der Kirchengemeinde Papierverbrauch senken	Pfr. Kietz	2013



Fortbildung, Kommunikation und Information	Umweltgottesdienst anbieten, Thementage in der Gemeinde	Umweltteam	2014
	In der Kindertagesstätte Umweltseminar(e) f. Verantwortliche anbieten	Gabi Pilipp Umweltteam	laufend
Vorbild sein	Kontakt zu Gruppen in der Kirchengemeinde halten und informieren.	Umweltteam	2013
Einhaltung der Rechtsvorschriften	Ein Gefahrstoffkataster wurde erstellt.		

Erläuterung der Ziele des Umweltprogramms

- Senkung des Energieverbrauches (bezogen auf den Mittelwert der jeweils beiden letzten Messwerte) und dadurch Verringerung der schädlichen Emissionen
 - durch die energetische Sanierung der KiTa (Dach, Außenwände, Fenster) und die Inbetriebnahme der neuen Heizungsanlage sollen 20 % des Erdgasverbrauches im Jahr 2013 der KiTa gesenkt werden
 - durch die Anbringung eines Türschließers und der Montierung eines Windfanges an der Eingangstür des Gemeindehauses im Jahr 2013 sollen der Erdgasverbrauch um 5% im Jahr 2014 gesenkt werden
 - Durch den Ersatz der herkömmlichen Leuchtmittel in LED Leuchten in der Kirche soll der Lichtstromverbrauch um 10 % im Jahr gesenkt werden
 - Durch den Ersatz von LED Leuchtmittel für verbrauchte Energiesparlampen im Gemeindehaus soll im Jahr 2014 der Stromverbrauch um 5% gesenkt werden
 - Durch die Teilnahme der Teammitglieder an Umweltseminaren sollen neue energietechnische Möglichkeiten in die nachfolgenden Umweltprogramme aufgenommen werden



- Umweltbewusstsein
 - Durch den Einsatz von umweltfreundlichen Putzmitteln im Gemeindehaus und der KiTa soll das Reinigungspersonal für Gedanken des Umweltschutzes sensibilisiert werden
 - Durch Abgabestellen für leere Toner in Bücherei und KiTa sollen Gemeindemitglieder und Mitarbeiter an Recyclingmöglichkeiten erinnert werden
 - Durch die Nutzung von Regenwasser im Friedhof sollen die Gemeindemitglieder an das Sparen von Trinkwasser herangeführt werden
 - Bei der Durchführung von Veranstaltungen soll ein Einkaufswegweiser den Mitarbeitenden helfen, umweltfreundliche und fair gehandelte Produkte einzusetzen
- Artenschutz
 - Nisthilfen für Turmfalken und Schleiereulen sollen helfen, die Greifvögel im Glockenturm wieder anzusiedeln
- Verbesserung der Mülltrennung
 - Ein neues Konzept der Mülltrennung soll das Entsorgen der Abfälle erleichtern
 - Neue Anordnung der Müllkübel soll die Mülltrennung besser organisieren
- Umweltbewusster und fairer Einkauf
 - Papier und Büromaterialien sollen bevorzugt aus Recyclingmaterial gekauft werden
 - Der Papierverbrauch soll weiterhin durch den Einsatz digitaler Medien reduziert werden
- Kommunikation und Information
 - Durch die Erarbeitung von Umweltgottesdiensten und Thementagen in der KiTa sollen Mitarbeitende an Informationen zum Thema Umweltschutz herangeführt werden und die Kommunikation mit dem Umweltteam verbessert werden



- Einhaltung der Rechtsvorschriften
 - Ein Gefahrstoffkataster wurde erstellt, dies betrifft vor allem Reinigungsmittel in der KiTa
 - Weitere sicherheitsrelevante Anlagen und Gefahrenstoffe sind nicht vorhanden
 - Auf die Einhaltung von Vorschriften über die Entsorgung von problematischen Abfällen wird auch weiterhin regelmäßig hingewiesen, dazu sollen an den Lagerorten entsprechende Tafeln angebracht werden

Gebäudevergleich:

Die folgenden Verbrauchsgrafiken dienen dem Vergleich (Größenordnung) der einzelnen Gebäude untereinander.

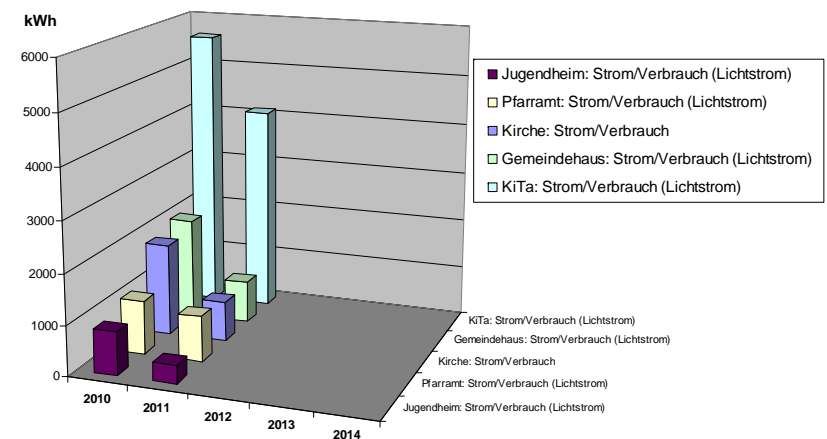
Wo sind die größten Verbraucher?

Das Jugendheim verbraucht im Verhältnis zur KiTa Pusteblume nur 10% Lichtstrom.

Daraus ergibt sich die Frage:

Wo sind die größten Ersparnisse zu erreichen?

Hier wollen wir ansetzen.





9. Zertifizierung - Urkunde

Zertifizierung erfolgreich durchgeführt von

Auditor: Daniel Zeitler

Umweltrevisoren: Siegfried Fuchs und Hans-Gerd Pelzer

Ammerndorf am 19.03.2013



10. Ausblick

Alle vier Jahre sind Umweltprogramm und –erklärung zu aktualisieren.

Das Umweltmanagement des Grünen Gockels ist ein kontinuierlicher Prozess.

Verbesserungsvorschläge und Anregungen nehmen wir gerne an.



11. Impressum - Adressen

Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ammerndorf
Verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrer Matthias Kietz

Kontakt über das Pfarramt:

Rothenburger Str. 41
90614 Ammerndorf
Tel.: (0 91 27) 97 60
Fax: (0 91 27) 16 11

Bürostunden: Mittwoch 08.00 – 14.00 Uhr

E-Mail: pfarramt.ammerndorf@elkb.de

Homepage: www.kirche-ammerndorf.de

Spendenkonto Kirchengemeinde:
Sparkasse Fürth, KtoNr. 221 044
BLZ 762 500 00

Ansprechpartner „Grüner Gockel“:

Daniel Zeitler
Tel.: (0 91 27) 7 04 16 09
E-Mail: daniel_zeitler@gmx.de

